

Merkblatt

Durchführung der Umweltprüfung

Warum wird die Umweltprüfung durchgeführt?

Die erste Umweltprüfung wird im Rahmen der erstmaligen Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS durchgeführt sowie bei wesentlichen Änderungen. Sie dient in erster Linie dazu, die Ausgangslage in Bezug auf umweltrelevante Themen im Unternehmen zu erfassen. Sie stellt somit eine Bestandsaufnahme dar, bei der der Status Quo im Umweltbereich erfasst wird. Die Inhalte können mithilfe des Bearbeitungstools des EMAS-Kompass erarbeitet werden. Falls vorhanden, sollten ggf. erstellte Unterlagen für andere Managementsysteme bzw. Normen berücksichtigt werden. Beim anschließenden Aufbau des Umweltmanagementsystems können dann die Ergebnisse der ersten Umweltprüfung genutzt werden. Die Ergebnisse werden in einem Bericht dokumentiert.

Die Umweltprüfung wird nur einmal zu Beginn der Managementsystem-Einführung durchgeführt. Ihre Inhalte werden anschließend jährlich auf Aktualität geprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst. Die Umweltbetriebsprüfung hingegen wird jährlich zur Überprüfung und Bewertung der Funktionsfähigkeit des Managementsystems, der Rechtskonformität und der Umweltleistung durchgeführt (s. Merkblatt "Umweltbetriebsprüfung").

Anforderungen der EMAS-Verordnung an die Umweltprüfung

Die Anforderungen der Umweltprüfung sind in der EMAS-Verordnung in Anhang I „Umweltprüfung“ geregelt. Dort sind die folgenden Prüft Themen für die Umweltprüfung aufgeführt:

- Bestimmung des Kontextes der Organisation
- Erfassung der interessierten Parteien und Bestimmung ihrer relevanten Erfordernisse und Erwartungen
- Ermittlung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich
- Erfassung direkter oder indirekter Umweltaspekte und Bestimmung derjenigen, die bedeutend sind
- Bewertung der Bedeutenden Umweltaspekte
- Bewertung der Rückmeldungen der Untersuchung früherer Vorfälle
- Bestimmung und Dokumentation von Risiken und Chancen
- Prüfung der angewandten Prozesse, Praktiken und Verfahren

Die Umweltprüfung muss gemäß diesen Anforderungen durchgeführt und dokumentiert werden. Hierfür finden Sie in den mitgeltenden Unterlagen Vorlagendokumente.

Durchführung der Umweltprüfung

Zu Beginn der Bestandsaufnahme prüfen Sie zunächst, welche Umweltthemen allgemein an Ihrem Standort relevant sind. Berücksichtigen Sie hierbei beispielsweise folgende Themen:

- Welche technische Anlagen (z.B. Ölabscheider) gibt es?
- Gibt es genehmigungsbedürftige Anlagen?
- Gibt es Grenzwerte, die Sie einhalten müssen?
- Finden Tätigkeiten mit Gefahrstoffen statt?
- ...

Im Weiteren betrachten Sie folgende Aspekte im Detail:

Kontext bzw. Strategisches Umfeld der Organisation

Interne und externe Themen (Vorlage „Interessierte Parteien und Kontextanalyse“) können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Umweltmanagementsystem und die dafür erhofften Ergebnisse auswirken. Diese müssen daher bestimmt werden. Sie sollen folgende Themen einschließen:

- Umweltzustände (z.B. Klima, Luftqualität, Wasserqualität, Verfügbarkeit von Ressourcen, Biologische Vielfalt)
- Externe Bedingungen (z.B. kulturelle, soziale, politische, gesetzliche, behördliche Umstände u.v.m.)
- Interne Bedingungen (z.B. Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, strategische Ausrichtung u.v.m.)

Interessierte Parteien

Interessierte Parteien (Vorlage „Interessierte Parteien und Kontextanalyse“) sowie deren Erfordernisse und Erwartungen können Auswirkungen auf das Umweltmanagementsystem haben. Diese, sowie deren Relevanz, müssen bestimmt werden. Für relevante Erfordernisse und Erwartungen muss außerdem festgehalten werden, welchen man nachkommen muss bzw. will.

Erfordernisse und Erwartungen, die keine rechtlichen Verpflichtungen sind, denen aber freiwillig nachgekommen wird, werden Teil der bindenden Verpflichtungen einer Organisation.

Rechtlicher Check

Eines der wichtigsten Ziele von EMAS ist es, dem Betrieb Rechtssicherheit im Umweltbereich zu vermitteln. Hierzu muss aus dem Umweltrecht (Vorlage „Rechtskataster“) sowie den Genehmigungsbescheiden herausgefiltert werden, welche umweltrelevanten Vorschriften den einzelnen EMAS-Standort betreffen. Anschließend muss überprüft werden, inwieweit diese Vorschriften eingehalten werden. Etwaige Defizite müssen beseitigt und Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Im Rahmen der Rechtsprüfung wird z. B. geprüft, ob alle gesetzlich geforderten Beauftragten bestellt und benannt sind. Sofern Beauftragte noch nicht benannt sind, muss dies nachgeholt werden.

Erfassung und Bewertung der Umweltaspekte

Die Erfassung und Bewertung der Umweltaspekte (Vorlage „Bewertung der Umweltaspekte“) ermöglicht eine erste umfassende Darstellung und Beurteilung der wesentlichsten umweltrelevanten Tätigkeiten des Betriebs. Dies erfolgt in der Regel in folgenden Schritten:

- Datensammlung und Auswertung
- Identifizierung der direkten und indirekten Umweltaspekte
- Bewertung der wesentlichen direkten und indirekten Umweltaspekte

Risiken und Chancen

Für die Umweltaspekte, die bindenden Verpflichtungen, die interessierten Parteien sowie die Kontextthemen müssen Risiken und Chancen abgeleitet und dokumentiert werden. Aus diesen müssen Maßnahmen abgeleitet werden, sodass der erfolgreiche Betrieb des Umweltmanagementsystems sowie das Verhindern von Notfällen und Unfällen sichergestellt werden kann.

Dokumentation

Im Anschluss an die Umweltprüfung muss ein Umweltprüfungsbericht (Vorlage „Bericht 1. Umweltprüfung“) erstellt werden. Der Bericht enthält die Ergebnisse der Prüfung sowie Vorschläge zu etwaigen Verbesserungsmaßnahmen z. B. im Bereich Recht.

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Arqum GmbH
Leonrodstraße 54
80636 München

Bildnachweis:

LfU

Stand:

Juli 2020

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 0 89 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.